



**Universität
Basel**

Vizerektorat
Lehre

Ressort Bildungsangebote

Jahresbericht 2020.

Einleitung

Ein Krisenjahr im Rückblick.

Erstmals legt das noch junge Ressort Bildungsangebote nach seiner betrieblichen und personellen Konsolidierung hiermit für 2020 einen gemeinsamen Jahresbericht vor. Die drei Teams, die das Ressort bilden, werden daher eingangs ihrer Berichtssektion jeweils kurz mit ihrem Tätigkeitsprofil vorgestellt.

Auch für unser Ressort stand das Berichtsjahr ganz im Zeichen der Corona-Krise, die für die gesamte Universität eine grosse Herausforderung war und ist. Durch gemeinsame Anstrengungen, die teils weit über das übliche Mass hinausgingen, konnten aber in allen unseren Bereichen praktikable Lösungen gefunden werden.

In den Sitzungen der Kommission Lehre wurden nebst den regulären Geschäften auch die jeweils neuesten Corona-Massnahmen kommuniziert, Erfahrungen sowie Berichte der Fakultäten und Gruppierungen ausgetauscht, über die Planung der Lehre für das Herbstsemester 2020 beraten sowie die Grundsätze zur Planung der Lehre im Frühjahrsemester 2021 verabschiedet.

Um den erhöhten Bedarf an Austausch, Informationstransfer und Planung lehrrelevanter Themen (Raumplanung, Präsenz vs. Online, Prüfungsplanung, digitale Tools, Schutzkonzept Lehre, Umgang mit Risikostudierenden etc.) zwischen dem Vizerektorat Lehre und den Fakultäten zu decken, mussten zudem ab März 2020 die Frequenz der Plattformsitzungen der Studiendekane erhöht und zahlreiche ausserordentliche Sitzungen einberufen werden.

Die Transferable-Skills-Kurse für Doktorierende konnten im FS20 ab März nicht mehr vor Ort stattfinden. Sämtliche Dozierenden konnten sich jedoch an die neuen Gegebenheiten anpassen und die Kurse in einem Online-Format – ggf. mit Änderungen der Kurszeiten/Kurstage – anbieten, so dass keiner der Workshops ausfallen musste. Auch die Kurse im HS20 wurden online angeboten

Allerdings ergaben sich rechtliche und praktische Fragen zur Anstellung von Doktorierenden und Postdoktorierenden an der Universität Basel. Das

Graduate Center hatte diesbezüglich viele Fragestellungen zu klären. In Zusammenarbeit mit Human Resources wurden Informationen zusammengetragen, Merkblätter erstellt und unzählige konkrete Fragen beantwortet. Thema waren insbesondere Möglichkeiten zur Vertragsverlängerung und Aufenthalts-/Arbeitsbewilligungen für Personen aus EU-/EFTA- sowie Drittstaaten. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde den Fakultäten empfohlen, Doktoratsexamen wenn immer möglich virtuell stattfinden zu lassen. Hierzu hat das Graduate Center in Zusammenarbeit mit der Doktoratskommission best practices sowie Empfehlungen der Fakultäten im Umgang mit virtuellen Doktoratsexamen zusammengefasst.

Für die Weiterbildung gelten prinzipiell die selben universitären Corona-Regeln wie für die grundständige Lehre. Allerdings kennt die Weiterbildung keine Semesterzeiten. Während des Zwischensemesters wurde daher – basierend auf Verbandsempfehlungen und in Zusammenarbeit mit der Corona-Taskforce der Universität – ein eigenes Schutzkonzept erarbeitet. Mit Ausnahme therapeutisch-praktischer Kurse, für die jeweils individuell mit aktuell angepasstem Schutzkonzept Sonderbewilligungen eingeholt wurden, konnte auch die Weiterbildung so gut wie vollständig auf Online-Unterricht umstellen; einige Kursstarts wurden verschoben.

Trotz der Ausnahmesituation, die es auch mit sich brachte, dass die Büroarbeit sämtlicher Mitarbeitenden über Monate so gut wie vollständig ins Homeoffice verlegt wurde, konnten zahlreiche Projekte weiterverfolgt oder zum Abschluss gebracht werden. Schliesslich sind in diesem Jahr (was für den Stellenantritt wie für die Einarbeitung ebenfalls eine besondere Herausforderung darstellte) mit Frank Neubert und Jonas Zahn zwei neue Kollegen zu uns gestossen, die wir hier noch einmal herzlich willkommen heissen – sie stellen sich am Ende des Berichts selbst vor.

Ressort Bildungsangebote, Februar 2021

Studienangebotsentwicklung

BA- und MA-Programme.

Studienangebotsentwicklung

Das Team der Studienangebotsentwicklung ist für den gesamtuniversitären standardisierten Prozess bei Revisions- und Neuentwicklungsprojekten von Studiengängen und -fächern verantwortlich. In dieser Funktion übernimmt das Team als unterstützendes und beratendes Bindeglied zwischen den Fakultäten/Fachbereichen und den zentralen Einheiten des Rektorats (Student Services und Rechtsdienst) die Federführung, Koordination und Umsetzung bei der Lancierung von neuen sowie bei der Revision von bestehenden Studienangeboten. Für die bereichsübergreifende Kooperation steht das Team insbesondere mit den Mitarbeitenden der Student Services (Services Studienadministration und Studiensekretariat) sowie des Rechtsdiensts in regelmässigem Austausch.

Revisionen und Neuentwicklungen von Studienangeboten

Wie in den vorangegangenen Jahren konzentrierten sich auch 2020 die Aktivitäten des Teams in erster Linie auf die betriebliche Haupttätigkeit, namentlich die Koordination, Begleitung und Durchführung diverser Revisions- bzw. Neuentwicklungsvorhaben von Studienangeboten. Im Berichtsjahr konnten neun Regelwerke mit Inkrafttreten per Frühjahrssemester 2021 und deren 15 mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2021 revidiert werden (siehe Tabelle für eine Auflistung sämtlicher Projekte).

Ausserdem wurden drei Neuentwicklungsprojekte erfolgreich umgesetzt, so dass die Universität ab Herbstsemester 2021 zwei neue spezialisierte Masterstudiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie einen neuen Joint Degree Masterstudiengang am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) zusammen mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW (PH FHNW) anbieten wird.

Einige Revisionsvorhaben konnten als geringfügige Revisionen ohne Ausarbeitung von Projektskizze und curricularem Konzept bereits vorzeitig umgesetzt werden (z. B. Rechtswissenschaft, Archäologie und Naturwissenschaften, Nanowissenschaften und Hispanistik). Im Nachgang zu den Revisionen wurden bei Bedarf jeweils die Quali-

kationsprofile angepasst. Nachfolgend werden drei Projekte aufgrund ihres Umfangs und ihrer Komplexität näher ausgeführt:

– *Phil.-Naturwissenschaftliche Fakultät*

Auf Anregung des Vizerektorats Lehre hat die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät entschieden, die Struktur der bestehenden Rechtsgrundlagen grundlegend anzupassen. Das entsprechende Umstellungsprojekt beinhaltete die Überführung der aktuellen Rahmenordnung in zwei stufenspezifische Rahmenordnungen für die Bachelor- und Masterstufe sowie das Umgiessen der Inhalte der bisherigen Studienordnungen in fachspezifische Studienpläne, die als Anhänge zu den Rahmenordnungen geführt werden.

Die Umstellung auf Studienpläne führt nicht nur für die Studierenden zu mehr Klarheit und Transparenz, es erhöht auch die Flexibilität und führt bei zukünftigen Revisionen zu einer Vereinfachung des Prozesses. Im Rahmen desselben Projekts wurden ausserdem eine reguläre Revision (Geowissenschaften und ausserfakultäres Studienfach Geographie) sowie zwei geringfügige Revisionswünsche (Physik und Nanowissenschaften) direkt im Zuge des Umgiessens in die neuen Studienpläne umgesetzt.

– *Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät*

Die Umsetzung des Revisionsprojekts der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät konnte im Mai 2020 nach einer langen Konzeptphase in Angriff genommen werden. Die Revision beinhaltete eine strukturelle Anpassung des Bachelor- und Masterstudiums, um den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts besser gerecht zu werden und die Qualifikation der Studierenden in Bezug auf die fachlichen und methodischen Kompetenzen zu erweitern. Zusätzlich wurden zwei neue spezialisierte Masterstudiengänge (MSc Economics and Public Policy, MSc Business and Technology) entwickelt, von denen sich die Fakultät eine Steigerung der Attraktivität und der Profilierung sowie eine stärkere Akzentuierung und Sichtbarkeit des Masterangebots verspricht.

Bei dieser Gelegenheit hat sich auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bereit erklärt, auf eine Rahmenordnung mit Studienplänen anstelle der bisherigen Studienordnungen umzustellen, was wiederum die künftige Flexibilität erhöht und mehr Transparenz schafft.

– *Institut für Bildungswissenschaften (IBW)*

Im April 2018 hat der Institutsrat des Instituts für Bildungswissenschaften auf Wunsch der PH FHNW eine Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts zu den Fachdidaktiken in Auftrag gegeben, um die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Anbietern aufrechtzuerhalten und zu stärken. Nach verschiedenen konzeptuellen und strategischen Abklärungen und Absprachen hat der Institutsrat im Februar 2020 ein Strategiepapier verabschiedet, das die Grundlage für die Ausarbeitung eines neuen Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik mit fünf Vertiefungsrichtungen bildet.

Die Einführung des neuen Studiengangs wurde an der Institutsratssitzung Anfang April 2020 definitiv beschlossen und es wurde entschieden, dass die Immatrikulation an der Universität Basel erfolgen soll. Auf operativer Ebene war dieser Entscheid gleichbedeutend mit der Federführung und Verantwortlichkeit der Universität zur Ausarbeitung und Erstellung der Rechtsgrundlagen und verlangte eine Priorisierung dieses Neuentwicklungsprojekts, um den Gremiengang vor Ende 2020 sicherzustellen. Die Einführung des Joint Degree Studiengangs erforderte zudem eine Revision des bestehenden Masterstudiums Educational Sciences, da die Fachdidaktik-Vertiefungsrichtungen künftig im neuen Joint Degree angeboten werden. Unter Hochdruck und unter Mitwirkung aller Beteiligten wurden Rahmenordnung, Studienpläne und Kooperationsvereinbarung für den neuen Joint Degree Masterstudiengang erarbeitet sowie die Rechtsgrundlagen des bestehenden Masterstudiums revidiert.

Die verkürzte Umsetzungsphase zur Ausarbeitung der Regelwerke für die Revisions- und Neuentwicklungsprojekte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und des Instituts für Bildungswissenschaften haben im Berichtsjahr überdurchschnittlich viele Ressourcen gebunden.

Jahresgespräche Lehre

Auch im Berichtsjahr hat die Leitung der Studienangebotsentwicklung an den Jahresgesprächen des Vizerektors Lehre mit den Studiendekanen teilgenommen und dabei die Perspektive der Revisionsprojekte eingebracht. Darüber hinaus wurde der Austausch mit den Kollegen der Qualitätsentwicklung gepflegt, um anstehende Revisions- bzw. formative Evaluationsprojekte aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Kommission Lehre • Plattform Studiendekane

Als ständige Fachkommission der Regenz berät die Kommission Lehre über Angelegenheiten von Lehre und Studium und sorgt für koordinierte Umsetzungsprozesse lehrrelevanter Themen in den Fakultäten. Die Geschäftsführung der Kommission Lehre und der Plattformsetzung der Studiendekane obliegt der Leitung der Studienangebotsentwicklung. Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen der Kommission Lehre statt. Ebenso mussten die Plattformsetzungen angesichts der Pandemiesituation zwecks Informationstransfer und Kommunikation der Massnahmen häufiger auch ausserordentlich einberufen werden – anstelle der regulären vier Sitzungen tagte das Gremium elf Mal.

Datenbank studyprogrammes.ch

Die Studienangebotsentwicklung koordiniert innerhalb des Ressorts Bildungsangebote zweimal jährlich die Aktualisierung der swissuniversities Datenbank und pflegt in Zusammenarbeit mit den Studiendekanaten die Einträge der Studienangebote auf Bachelor- und Masterstufe. Im Berichtsjahr wurde von swissuniversities die langjährige Datenbank durch eine neue Plattform ersetzt und die bestehenden Daten wurden migriert.

Netzwerk Team Studienangebotsentwicklung

- Netzwerk Lehre swissuniversities
- Kommission Lehre
- AG Revisionen und Neuentwicklungen BA / MA

Austausch mit:

- Studiendekanaten
- UK- bzw. PK-Vorsitzenden
- Fachbereichsverantwortlichen
- Studiengang/-fachkoordinatorInnen
- Advanced Studies / Graduate Center
- Student Services
- Ressort Learning and Teaching
- Rechtsdienst
- Qualitätsentwicklung

Studienangebotsentwicklung.

	Projekt	Anmeldung	Abschluss (Gremienlauf)	
			Konzept	Regelwerke
Regelwerke Inkraft per FS 21				
Juristische Fakultät				
BLaw, MLaw Rechtswissenschaft	Revision *	11.2019	-	05.2020
MLaw Rechtswissenschaft (bilingue)				
MLaw Rechtswissenschaft (EUCOR)				
MLaw Wirtschaftsrecht				
Phil.-Historische Fakultät				
BA, MA Musikwissenschaft	Revision	04.2019	11.2019	06.2020
BA Hispanistik	Revision *	12.2019	-	10.2020
MA Archäologie und Naturwissenschaften	Revision *	06.2020	-	10.2020
Regelwerke Inkraft per HS 21				
Medizinische Fakultät				
B Med/Dent Med Medizin	Revision	04.2019	09.2019	10.2020
M Med Humanmedizin				
Phil.-Historische Fakultät				
BA, MA Medienwissenschaft	Revision	04.2019	03.2020	12.2020
BA, MA Geographie (ausserfakultär)	Revision	05.2019	10.2019	10.2020
BA Wirtschaftswissenschaften (ausserfakultär)	Revision	05.2018	05.2020	12.2020
Phil.-Naturwissenschaftliche Fakultät				
Anpassung Rahmenordnungen, Umstellung auf Studienpläne	Umstellung	05.2019	-	10.2020
BSc, MSc Geowissenschaften	Revision	05.2019	10.2019	
BSc, MSc Physik	Revision *	06.2019	-	
MSc Nanowissenschaften	Revision *	05.2020	-	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät				
BA, MSc Wirtschaftswissenschaften	Revision	05.2018	05.2020	12.2020
MSc Economics and Public Policy	Neuentwicklung			
MSc Business and Technology	Neuentwicklung			
Institut für Bildungswissenschaften				
MA Joint Degree Fachdidaktik (mit PH FHNW)	Neuentwicklung	04.2018	02.2020	12.2020
MA Educational Sciences	Revision			

* geringfügige Revision: keine Ausarbeitung von Projektskizze und Curriculares Konzept

Graduate Center (GRACE)

Doktoratsbereich.

GRACE

Als zentrale Schnittstelle ist das Graduate Center für die übergeordneten Angelegenheiten des Doktorats und des Postdokorats an der Universität Basel zuständig. Es trägt dazu bei, dass im Doktoratsbereich funktionierende Strukturen entstehen, die dem Leitbild und der Funktionsweise der Universität sowie den gemeinsamen Qualitäts- und Wettbewerbsansprüchen genügen. Das Graduate Center koordiniert die Entwicklung im Bereich Doktorat und Postdoktorat und bündelt die zentralen Services. Zudem behält GRACE die zentrale Übersicht über die universitären Mittel im Doktoratsbereich und trägt damit zu einer möglichst gerechten Verteilung an alle Disziplinen bei. Das Angebot der Transferable Skills-Kurse, welche durch GRACE organisiert werden, ist durch Mittel des universitären Doktoratsfonds finanziert. Das Graduate Center ist zudem die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das (Post-) Doktorat.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Rektorat und die Rektorskonferenz haben die Qualitätssicherung und -entwicklung der Doktoratsstufe als zwei der sieben prioritären gesamtuniversitären Projekte im Hinblick auf die bevorstehende Akkreditierung der Universität festgelegt. Obwohl die Doktoratsbetreuung grundsätzlich über eine hohe Qualität verfügt, sind die konkreten Qualitätssicherungsmassnahmen in den Fakultäten / Departementen / Programmen sehr heterogen. Insbesondere die zentralen Instrumente und Prozesse im Doktoratsbereich müssen in einigen wichtigen Punkten noch überarbeitet und verbessert werden. Das im Jahr 2019 erarbeitete und Ende 2019 vom Rektorat verabschiedete Konzept sieht folgende Prozesse zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Doktorat vor:

– *Befragung der Doktorierenden*: Im Berichtsjahr hat das GRACE zusammen mit dem Team Qualitätsentwicklung bei zwei Pilotdepartementen Workshops mit einer Begleitgruppe aus Departement und Fakultät zur Erarbeitung entsprechender Fragebogen und Ende des Jahres eine Befragung durchgeführt. Im 2021 erfolgt die Auswertung der

Befragungen in Zusammenarbeit mit dem Team Qualitätsentwicklung.

– *Kennzahlen*: Für die allgemeinen Kennzahlen zur Doktoratsstufe aus SAP-BW und SAP-SLCM sind das Team Qualitätsentwicklung und das Graduate Center verantwortlich. Die Bereitstellung dieser Daten erfordert Anpassungen der entsprechenden IT-Systeme, aber auch der administrativen Prozesse auf der Ebene der Doktoratsprogramme, der Fakultäten, der Student Services und des Teams Qualitätsentwicklung. Im Berichtsjahr wurden die Bedürfnisse mit Student Services, dem Team Qualitätsentwicklung und dem Vizerektor Lehre abgestimmt und ein entsprechender Antrag an das SAP Competence Center gestellt.

– *Jahresberichterstattung der Doktoratsprogramme / Graduate Schools*: Für das Jahr 2019 haben die Doktoratsprogramme / Graduate Schools erstmals ein aktualisiertes und verkürztes Reporting zu ihren Finanzen abgeliefert.

– *Scientific Advisory Boards (SAB)*: Künftig soll im Zuge der Evaluationsprozesse, die durch die bei den Departementen angesiedelten SAB verantwortet werden, auch die Doktoratsstufe systematisch evaluiert werden. Die ersten Ergebnisse der Doktorierendenbefragungen der Pilotdepartemente (siehe oben) werden 2021 im Rahmen der Site Visits in den SAB besprochen. Die Hauptverantwortung für die Einführung der SAB liegt beim Vizerektorat Forschung. Die Leitung des Graduate Centers nimmt an den SAB-Gesprächen zum Doktoratsstudium teil.

– *Jahresgespräche Forschung*: Für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Forschung werden Jahresgespräche mit den Gliederungseinheiten stattfinden, in denen auch die Qualität der Doktoratsstufe beurteilt werden soll. Basis dafür sind die Berichte der SAB, die Doktoratskennzahlen zu Forschung und Lehre sowie die Ergebnisse der Doktorierenden-Befragungen. Das Doktorat wird in den SAB-Meetings durch die Leitung des Graduate Centers vertreten sein. 2020 wurden die Vorbereitungen getroffen, damit die 2021 die ersten Gespräche stattfinden können.

– *Prozess Anstellung und Betreuung:* Der gesamtuniversitär einheitliche Prozess zur Anstellung und Betreuung von Doktorierenden und Postdoktorierenden an der Universität Basel wurde am 26. November 2019 vom Rektorat genehmigt und am 19. Dezember 2019 dem Universitätsrat zur Kenntnis gebracht. Der Prozess ist seit dem 1. Januar 2020 in Kraft. Im Berichtsjahr wurde der Prozess einschliesslich der neu erarbeiteten Vorlagen für Doktorats- und Postdoktoratsvereinbarung vom Graduate Center überarbeitet, geprüft und ab Mitte des Jahres durch die Vernehmlassung bei den Fakultäten geführt. Er soll 2021 erneut in den Gremienlauf bis zum Univeritätsrat gehen.

Doktoratskommission

Die Doktoratskommission ist eine ständige Fachkommission der Regenz. Sie überwacht die Ausgestaltung der Doktorats- und der Postdoc-Stufe an der Universität Basel gemäss der Universitätsstrategie. Sie trifft sich viermal pro Jahr, die Leiterin des Graduate Centers ist ex officio Geschäftsführerin der Doktoratskommission. Die Sitzungen 2020 fanden per Zoom statt.

Graduate Schools / Doktoratsprogramme

Die Graduate Schools (GS) bilden den institutionellen Rahmen für die Organisation der Doktoratsausbildung an der Universität Basel und alle mit der Promotion zusammenhängenden administrativen Belange an den betreffenden Fakultäten. Sie werden als dauerhafte Einrichtung der Doktoratsausbildung an den Fakultäten gegründet und bleiben für einen unbestimmten Zeitraum bestehen. Doktoratsprogramme (DP) organisieren ein jeweils fachspezifisches, strukturiertes Ausbildungsangebot im Rahmen der Graduate School.

– *Glossar zum Doktoratsbereich:* Im Berichtsjahr hat das Graduate Center zur Unterstützung der inneruniversitären Zusammenarbeit ein Glossar zum Doktoratsbereich verfasst. In Zusammenarbeit mit der Doktoratskommission wurden Begriffe definiert und Strukturen definiert. Das Glossar wurde in der Doktoratskommission vom 2. Dezember 2020 verabschiedet.

– *Promotionsordnungen:* Nach der Fertigstellung des Glossars konnte das Team des Graduate Centers die Revision folgender Promotionsordnungen in Angriff nehmen: Phil.-Hist. Fakultät; Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; Juristische Fakultät; Phil.-Nat. Fakultät; Medizinische Fakultät; Theolo-

gische Fakultät; Fakultät für Psychologie.

– *Geschäftsordnungen GS:* Mehrere Graduate Schools und Doktoratsprogramme haben sich Geschäftsordnungen gegeben. Das Graduate Center hat hierzu eine Vorlage erstellt und die GS/DP bei der Erstellung der Geschäftsordnungen unterstützt.

– *Finanzierung:* Im Juni 2020 hat das Graduate Center die Finanzierung für die GS/DP sowie den zentralen Doktoratsfonds für die neue Leistungsperiode ab 2022 ausgeschrieben. Die DP und GS konnten bis Ende 2020 ihre Anträge einreichen. In der Doktoratskommission werden die Anträge besprochen und zur Unterstützung im Rektorat beantragt. Die durch swissuniversities finanzierten Doktoratsprogramme (SUK) sind Ende 2020 ausgelaufen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Laufzeit ihrer Finanzierung um ein Jahr verlängert, so dass die vorhandenen Mittel bis Ende 2021 weiterhin verwendet werden können.

Transferable Skills

Das Kursangebot der Transferable Skills wurde auch 2020 rege genutzt. Über das Jahr verteilt wurden 1'396 Kursplätze in 106 verschiedenen Kursen zu vielfältigen Themen angeboten. Weiterhin übersteigt die Nachfrage nach Kursen das Angebot an Kursplätzen. Eine Grobübersicht des Angebots – gegliedert nach Bereichen und Semestern – ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Bereich der Transferable Skills gab es folgende Besonderheiten:

– *Kurse für einzelne Fakultäten:* Seit dem FS20 bietet das GRACE spezifische Kurse für Doktorierende einzelner Fakultäten an. Dieses Angebot wird bislang von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen sowie der Philosophisch-Historischen Fakultät genutzt. Erstere legt einen besonderen Fokus auf Schreib- und Präsentationskurse, das Angebot der Philosophisch-Historischen Fakultät reicht thematisch von Unterstützung beim Verfassen von Anträgen über Forschungsdatenmanagement zu Poster- und Präsentationskursen.

– *Losverfahren:* Mit dem HS20 wurde das Anmeldeverfahren von «first come, first served» zu einem Losverfahren geändert. Neu werden nach Öffnung des Anmeldefensters die Kursanmeldungen für 24 Stunden gesammelt und die Kursplätze danach per Los vergeben. Alle Anmeldungen,

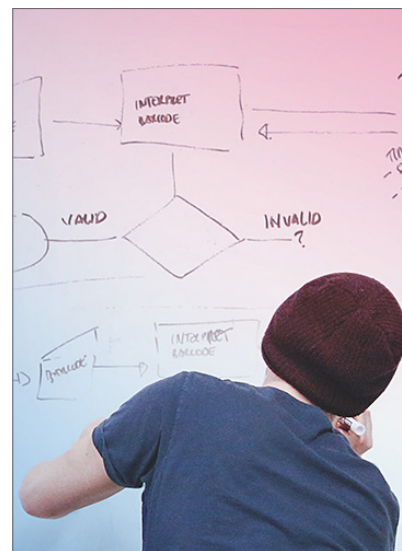
Bereich	Anzahl Kurse	Anmeldungen	Warteliste
Wissenschaftliches Handwerk	7	112	194
Schreiben und Publizieren	14	160	146
Kommunikation	8	87	150
Professionelle Selbstkompetenz	13	207	273
Karriere & Innovation	4	47	83
Total	46	613	846

Total Registrierungen (Anmeldungen u. Warteliste, Abmeldungen nicht berücks.): 1459

Kurse HS20

Bereich	Anzahl Kurse	Anmeldungen	Warteliste
Wissenschaftliches Handwerk	15	182	142
Schreiben und Publizieren	11	140	140
Kommunikation	13	151	240
Professionelle Selbstkompetenz	10	123	288
Karriere & Innovation	11	187	151
Total	60	783	961

Total Registrierungen (Anmeldungen u. Warteliste, Abmeldungen nicht berücks.): 1744



Transferable Skills:
Kurse FS 2020

welche nach den ersten 24 Stunden eintreffen, werden nach Eingangszeitpunkt der Anmeldung auf einer Warteliste eingetragen. Dies soll eine gerechtere Verteilung der Kursplätze ermöglichen.

– *Kooperationen*: Die Zusammenarbeit mit anderen universitären Stellen (z. B. Hochschuldidaktik, Bildungstechnologien, Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity, Universitätsbibliothek, AVUBA, Advanced Studies etc.) konnte aufrechterhalten und insbesondere im HS20 ausgebaut werden.

– *Neue / besondere Kurse*: Abgesehen von den «Klassikern», die jedes Semester oder jedes Jahr angeboten werden, ist das GRACE bemüht, auf aktuelle oder spezifische Bedürfnisse einzugehen und neue oder aussergewöhnliche Kurse in das Programm zu integrieren. Hier einige Beispiele:

- «Intercultural Communication»: An der Universität Basel arbeiten Forschende aus den verschiedensten Kulturen zusammen. Das Wirken in kulturell gemischten Teams und Forschungsgruppen ist oft herausfordernd, da die eigene Kultur die Erwartungshaltungen an und die Deutungen von Kommunikation beeinflusst. Um die für die Arbeitswelt wichtige Fähigkeit «Interkulturelle Kompetenz» zu erwerben, bietet GRACE einen Kurs an, in welchem verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeiten thematisiert und verbessert werden.

- «Storytelling and Storyboarding Science at Zurich Film Festival»: Eigentlich hätte eine kleine Gruppe von Basler Doktorierenden/Postdocs zusammen mit einer Gruppe der UZH und ETH im August am Locarno Film Festival teilnehmen sollen. Da dieses aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, wick die Gruppe auf das Zürich Film Festival aus (1.-3. Oktober) und konnte sich dort mit den Kommunikationsstrategien und -techniken der Filmemacher auseinandersetzen und sich für die eigene Wissenschaftskommunikation inspirieren lassen (s. Bild nächste Seite).

- «What's next after the PhD? / How to Find Your Job after Your Postdoc»: Auf Wunsch der AVUBA wurden im HS20 kurze Input-Kurse zum Thema «weiterer Karriereweg» angeboten, in welchen sich die Teilnehmenden intensiv mit verschiedenen Karrieretypen, Arbeitsbereichen und Stellenprofilen auseinandersetzen konnten.

Cotuelles de thèse

Cotuelles de thèse sind binationale Doktorate, bei denen ein/e Doktorand/in an zwei verschiedenen Universitäten von zwei Professoren/innen betreut werden. Für jede Cotutelle wird ein separater Kooperationsvertrag unterzeichnet. Derzeit sind an der Universität zirka 50 Cotutelle-Verträge in Kraft. Die Mehrheit davon ist an der Philosophisch-Historischen Fakultät angesiedelt. Viele Doktorierende werden durch Beiträge von swissuniversities unterstützt. Weitere Cotuelles sind beantragt und werden derzeit verhandelt. Für die Beantragung



und Aushandlung von Cotuelles erarbeitet das GRACE aktuell neue Regelungen und Prozesse. Eine erste Version wurde im Dezember 2020 in der Doktoratskommission diskutiert.

Netzwerke

Das Graduate Center übernimmt die Koordination im Bereich Doktorat an der Universität Basel. Hierzu organisiert das GRACE folgende Netzwerke:

– *Treffen der Koordinator/inn/en der Doktoratsprogramme/Graduate Schools*: Das jährliche Treffen fand im Berichtsjahr am 25.08.2020 statt.

– *Treffen mit den fakultären/departementalen Koordinator/innen der Cotuelles de thèse*: Aufgrund eines Personalwechsels findet das nächste Treffen 2021 statt.

– *GRACE Club*: Ziel des Clubs ist der Austausch über laufende Projekte/Kooperationen im Rahmen von GRACE sowie die Entwicklung von Synergien und gemeinsamen Angeboten. Mitglieder sind: antelope, European Campus, HEAR Global, International Office, Welcome Center, Nachhaltigkeit, Nachwuchsförderung, Grants Office, Integrität, POE, Studienberatung, Sprachenzentrum. Die Treffen fanden am 27. Januar 2020 und am 31. August 2020 statt.

Das GRACE vertritt das Doktorat / das Transferable-Skills-Programm an der Universität Basel in verschiedenen Netzwerken:

- *European University Association (EUA)*: Aufgrund der Corona-Situation fand die Mitgliederversammlung virtuell statt.
- *Thematic Peer Group*: Im Mittelpunkt steht hier der Austausch über Verfahren und Regelungen für Cotuelles de thèse. Das erste Treffen im November 2020 fand virtuell statt.
- *Association for professionals in doctoral education (PRIDE Network)*: Aufgrund der Corona-Situation wurde die Konferenz um ein Jahr verschoben, es fanden aber verschiedene virtuelle Konferenzen – u.a. zum Thema Doktorat und Gesundheit – statt.
- *EUCOR*: Die Leitung des Graduate Centers vertritt das Doktoratsstudium an der Universität Basel im EUCOR-Netzwerk Doktorat. Für das Thema der Cotuelle de thèse wird ein Mitarbeiter des Graduate Centers delegiert.
- *Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses UniWIND e. V.*: Forum für den hochschulübergreifenden Austausch über Chancen, Herausforderungen und Reformen in der Nachwuchsförderung. Das GRACE engagiert sich im Netzwerk «Datenbasis Promovierenderfassung».

- **Netzwerk Transferable Skills:** Das Netzwerk setzt sich aus den Verantwortlichen der Transferable Skills-Trainingsprogramme für Doktorierende und Postdocs an den Schweizer Universitäten und Fachhochschulen zusammen.

- **AG Graduiertenschulen und Doktoratsprogramme der deutschsprachigen Schweiz (AG GS CH):** Die Arbeitsgruppe trifft sich zirka zwei Mal pro Jahr zu einem Austausch. Ein virtuelles Treffen fand am 09.11.2020 statt.

- **Netzwerk Schreiben:** Vom Sprachenzentrum der Universität Basel organisierte Plattform zum Austausch über Programme und Massnahmen, die Studierende beim Schreiben unterstützen.

- **Netzwerk Fortbildung:** Das Netzwerk, welches von der POE geführt wird, traf sich im Berichtsjahr zwei Mal. Die Leiterin des Grace hat sich zudem in der Arbeitsgruppe Beratung und Escada engagiert.

Events für und von (Post-) Doktorierenden

– **Welcome Day für Doktorierende und Postdocs:** 2020 hat das Graduate Center erstmalig einen Welcome Day für Doktorierende und Postdocs organisiert. Die virtuell durchgeführte Veranstaltung fand am 23.09.2020 mit rund 150 Teilnehmenden statt und soll künftig jährlich wiederholt werden.

– **Diss:kurs:** Aus zahlreichen Bewerbungen hat das Graduate Center gemeinsam mit dem Vizerektor Forschung sieben Teilnehmende für den diss:kurs 2020 ausgewählt. Die Vortragenden besuchten vorgängig einen Präsentationskurs im Rahmen des Transferable Skills-Programms und zeigten anschliessend ihre Präsentation im New Media

Center auf. Rund 50 Teilnehmende verfolgten den virtuellen diss:kurs am 19. November 2020.

– **Lange Nacht der Karriere:** Das Team des GRACE konfrontierte Studierende mit der Frage: «Der nächste Schritt: ein Doktorat – und wie weiter?». Am 12. November 2020 haben rund 40 Personen teilgenommen.

– **Science slam:** Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der vom Graduate Center in den letzten Jahren personell und finanziell unterstützte science nicht durchgeführt werden.

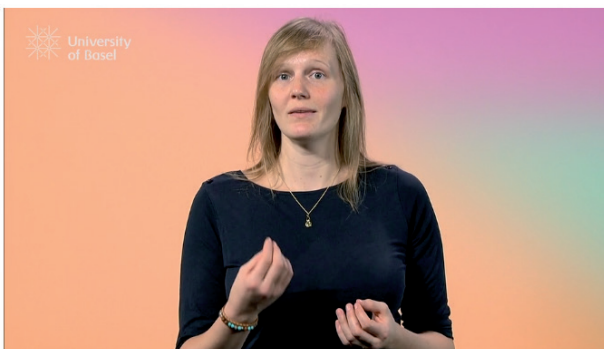
– **Famelab:** Das Graduate Center hat die Durchführung des Famelab finanziell unterstützt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde famelab virtuell durchgeführt.

– **Exposure Science Film Hackathon:** Das Team des Graduate Center unterstützte den Event personell und finanziell. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Hackathon aber nicht stattfinden.

– **Welcome Day Universität:** Das Team hat eine Präsentation zum Doktorat am virtuellen Welcome Day der Universität im September gehalten.

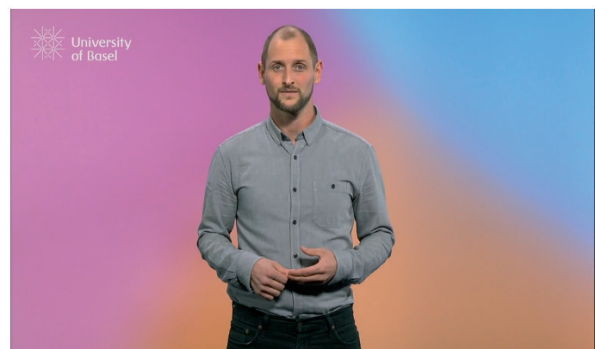
Internetpräsenz

2020 wurde das 2019 erarbeitete Social Media-Konzept umgesetzt. GRACE ist auf Facebook, Twitter, LinkedIn präsent. Die Homepage wird Anfang 2021 überarbeitet aufgeschaltet. Das Graduate Center hat im Berichtsjahr zweimal die Angaben zum Studienangebot im Doktorat an der Universität Basel in der Datenbank *studyprogrammes.ch* koordiniert und komplett überarbeitet.



Lena Siewert, postdoc, biomedicine

Bartonella is a bacterial pathogen infecting different mammals including humans. Lena Siewert shows us how the immune system, in particular so called neutralizing antibodies, can fight this infection.



Reto Odermatt, postdoc, economics

Reto Odermatt shows that people tend to make systematic mistakes when they predict their subjective well-being around major life changes. This finding runs contrary to the central assumption of economic theory that people can predict what will benefit them. This presentation provides insights from behavioral economics and the economics of well-being, two exciting new fields within economics.

Advanced Studies

Wissenschaftliche Weiterbildung.

Advanced Studies

Die Advanced Studies (AS) sind das Entwicklungs-, Qualitäts- und Dienstleistungszentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Basel. Ihre Dienste richten sich nach innen (Universitätsleitung, Fakultäten, Studienleitungen, Dozierende, Studierende) wie nach aussen (Unternehmen, Fachorganisationen, Behörden, Privatpersonen). Sie unterstützen die Trägerfakultäten und -institutionen bei der Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten und bieten auch selbst Weiterbildungskurse an (s. S. 13).

Rechenschaftsbericht Weiterbildung

Advanced Studies legt, wie von der «Ordnung über die Weiterbildung» vorgesehen, jährlich einen Rechenschaftsbericht zuhanden von Weiterbildungskommission, Rektorat und Regenz vor, der die Rechenschaftsberichte der jeweiligen Studiengangkommissionen sämtlicher Weiterbildungsangebote im Zertifikatsbereich (CAS / DAS / MAS / MBA) zusammenfasst. Er dient der periodischen Standortbestimmung und umfasst hauptsächlich statistische Angaben (Studierendenzahlen, Abschlüsse etc.) zu den aktuellen Kohorten sowie Angaben zu den Finanzen per 31.12. des Berichtsjahres. Aufgrund der mehrschrittigen Vernehmlassung, die auf die Sitzungsrhythmen der involvierten Gremien Rücksicht nimmt, kann dieser Bericht immer erst im Lauf des Folgejahres fertiggestellt werden. Hier ist daher lediglich ein provisorischer Vorblick auf die dort ausführlich dargelegten Informationen möglich:

2020 waren an der Universität Basel 710 Studierende in der Weiterbildung immatrikuliert, davon 493 in MAS- und 217 in DAS-Studiengängen. CAS-Studierende und Teilnehmende an Weiterbildungskursen ohne Diplom (WBK) werden nicht immatrikuliert. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Immatrikulationen eine Abnahme um 15.7% zu konstatieren. Gründe dafür dürften die Corona-Krise, das Auslaufen des grossen Studiengangs

«MAS Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt», der nicht fortgesetzt wird, sowie ein Trend zur Bevorzugung kleinerer Formate sein, der derzeit auch in der Bildungspolitik und -Branche diskutiert wird und zur Erwägung führt, entsprechend neue «Micro Degrees» – Kleinformate mit eigenen Abschlüssen – einzuführen.

Die Anzahl der Abschlüsse von MAS (73) und DAS (83) blieb gegenüber 2019 stabil. Die CAS-Abschlüsse (279) nahmen etwas ab – dies dürfte allerdings auf Verschiebungen aufgrund der Corona-Situation bei diesem kleineren und damit flexibleren Format zurückzuführen sein. Für WBK wurden im Berichtsjahr 1'318 Teilnahmebestätigungen ausgestellt.

Das 2020 im Zertifikatsbereich erwirtschaftete vorläufige Umsatztotal beträgt rund 5.7 Mio. CHF.

Neue Weiterbildungsangebote

Neben der Betreuung und Weiterentwicklung der rund 70 bestehenden Zertifikats-Studiengänge (einschliesslich Immatrikulation und Diplomausstellung) sowie der Optimierung der administrativen, rechtlichen und Qualitäts-Prozesse besteht eine Hauptaufgabe von AS darin, die Trägerfakultäten und -Institutionen bei der Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote zu unterstützen.

Trotz der Inanspruchnahme durch die Corona-Krise konnten vom Rektorat 2020 drei neue CAS-Studiengänge genehmigt werden – alle aus dem Pflege- resp. Pharmaziebereich:

- «CAS INTERCARE – Klinische Fachverantwortung in der Geriatrie»;
- «CAS Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care»;
- «CAS Arzneimittel und Medizinprodukte im Not- und Katastrophenfall».

Das Portfolio umfasste damit im Berichtsjahr 36 modularisierte Studiengänge, wovon 39 CAS, 11 DAS und 17 MAS-/MBA-Studiengänge; daneben rund 80 weitere Weiterbildungskurse ohne Zertifikat.

**Weiterbildungs-Studiengang
Certificate of Advanced Studies (CAS) Personal Health Coach**

Das Departement Sport, Bewegung und Gesundheit der Medizinische Fakultät der Universität Basel bietet neu einen Weiterbildungs-Studiengang CAS Personal Health Coach an.

Im Mittelpunkt des berufsbegleitenden Certificate of Advanced Studies (CAS) Personal Health Coach steht das Erlernen von Interventionsstrategien in den Bereichen Bewegung und Sport, Ernährung und Stressregulation. Absolvent/innen des Studiengangs sind in der Lage, verschiedene Zielgruppen beim Erreichen lebensstilbezogener Ziele professionell zu begleiten. Im Vordergrund der Arbeit steht die Betreuung von Menschen mit nichtübertragbaren Krankheiten wie Übergewicht, Depressionen, Krebs, kardiovaskulären Erkrankungen, muskuloskeletalen Beschwerden oder Diabetes.

Neben körperlicher Aktivität werden auch weitere gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, wie die Aufnahme einer ausgewogenen Ernährung, thematisiert. Zu den Fähigkeiten eines Personal Health Coach zählen das Durchführen von Fitness- und Gesundheitsanmassen, die Kenntnis effektiver Techniken der Verhaltensänderung und das dynamische Anpassen individueller Coachingstrategien. Der Weiterbildungsstudiengang richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich Sport und Bewegung, wie Turn- und Sportlehrer, Physiotherapeuten oder Personen mit äquivalenten Ausbildungen.

**CAS Personal Health Coach
Universität Basel**
Departement für Sport, Bewegung und
Gesundheit (DSBG)
Andrea Lang
Birsstrasse 320 B
4052 Basel, Switzerland

E-MAIL SENDEN

Wissenschaftliches Werkzeugwissen

Die Advanced Studies bieten unter dem Oberbegriff «Wissenschaftliches Werkzeugwissen» jährlich rund 20-30 Weiterbildungskurse direkt an, teilweise in Kooperation mit dem Transferable-Skills-Programm von GRACE. Diese Kurse bieten die Möglichkeit, sich in Tageskursen individuell weiterzubilden und sind für jedermann offen. Sie umfassen ein breites, kontinuierlich aktualisiertes und variiertes Spektrum an Themengebieten und reichen von praktischen Schreibkursen für Wissenschaftler bis hin zu Projektmanagement und Kursen zu Design Thinking oder Selbstreflexion. Zwei neue Kurse («Einstieg in Mediation und mediatives Denken» sowie «Akademische Lesestrategien – Speed Reading und Deep Reading») mussten 2020 abgesagt werden. Um so mehr freuen wir uns darauf, 2021 weitere neue Kurse anbieten und unser Angebot wiederum vergrössern zu können.

Websites für Weiterbildungsangebote

Die bisher aus dem Kursverwaltungsprogramm Escada generierten Websites der Weiterbildungsangebote können nicht dezentral bewirtschaftet werden und entsprechen den aktuellen Anforderungen nicht mehr. AS unterstützt die Veranstalter daher beim Aufbau eigener Angebotsseiten auf Basis des CMS Typo3 (EasyWeb). Das Template, das eine einheitliche Gestaltung punkto Seitenstruktur und Layout gewährleistet, wurde in Zusammenarbeit mit den Web Services entwickelt; die Websites werden alle unter der Subdomain weiterbildung.unibas.ch gehostet.

Workshops

2020 wurden von AS wie üblich zwei Workshops für Studiengangleitungen und Studiengangverantwortliche durchgeführt. Da die Teilnehmenden in den letzten Jahren stets betont hatten, wie wichtig ihnen der persönliche Austausch neben den fachlichen Informationen sei, wurde der für Anfang Mai geplante Fachworkshop zu «Datenschutz und Datensicherheit in der Weiterbildung» in der Hoffnung auf eine Präsenzdurchführung auf den Herbst verschoben. Nach einigem Hin und Her konnte er Ende Oktober leider dennoch nur digital durchgeführt werden. Im ersten Teil informierte Ernestine Schikore, die Informationssicherheitsbeauftragte der Universität, spannend darüber, wie man sich an der Universität um die Datensicherheit bemüht. Danach referierte die Datenschutzbeauftragte Danielle Kaufmann detailreich über die Themen Datenschutz und Urheberrecht.

Mitte November fand – wiederum über Zoom – der Informationsworkshop statt. Die Leiterin des Ressorts Learning & Teaching sowie des Teams Bildungstechnologien, Dr. Gudrun Bachmann, eröffnete den Nachmittag mit einem Referat zum «Lernen und Lehren in Corona-Zeiten: der Blended Learning-Ansatz der Universität Basel». Dem sehr informativen Vortrag folgte eine anregende Plenumsdiskussion zu integriertem Lernen in der Weiterbildung. Nach der Pause informierte das Team der Advanced Studies über die verschiedensten aktuellen administrativen Themen.

Neue Kursverwaltungssoftware

Die digitale Unterstützung der Kursverwaltung für die dezentral organisierten Weiterbildungsangebote der Universität Basel stellt seit einiger Zeit eine grosse Herausforderung dar. 2019 wurden daher die Systeme Escada und SAP SLCM in Bezug auf ihre Anwendbarkeit für die Weiterbildungsangebote evaluiert. Da beide Systeme den Anforderungen und Ansprüchen der Verwaltung der Weiterbildungsangebote nicht gerecht werden können, wurde 2020 ein weiteres Projekt zur Evaluation externer Anbieter ins Leben gerufen: ASK («Advanced Studies Kursverwaltung»). Es befindet sich derzeit noch in der Planungsphase, wird Anfang 2021 starten und soll die Implementierung eines

funktionalen Kursverwaltungstools im Lauf des Jahres zum Ziel haben.

Qualitätssicherung

Die 2019 im Hinblick auf die Akkreditierung der Universität verabschiedeten «Standards der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Weiterbildung» sehen die regelmässige Evaluation aller Weiterbildungsstudiengänge und ihrer Kursveranstaltungen sowie sporadische Alumni-Befragungen vor. In einem Workshop, in dem auch die Umfragesoftware EvaSys vorgestellt wurde, sind die Studiengangverantwortlichen in die Thematik eingeführt worden. Für die Umsetzung werden in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat / Qualitätsentwicklung Musterfragebögen entwickelt, die mit Hilfe des Umfragetools EvaSys erstellt und ausgewertet werden können. Die Vorarbeiten hierzu konnten 2020 in Angriff genommen werden - das Projekt, an dem auch eine Begleitgruppe mit Vertreter/innen aus den Studiengängen mitwirkt, wird 2021 abgeschlossen und umgesetzt.

Auszeichnung

Dass die universitäre Weiterbildung in Basel von hoher Qualität ist, wird auch andernorts erkannt und anerkannt: Die Universität Basel ist eine der empfohlenen Top-Präsenz-Hochschulen mit Weiterbildungszentrum im deutschsprachigen Raum: Von der Zeitschrift «Focus-Business» (03/2020, S. 99) sind die Advanced Studies und die Weiterbildungsangebote der Universität Basel in einem Vergleich von über 300 Anbietern mit «sehr gut» ausgezeichnet worden (zum Vergleich – Bern: gut; Zürich: fehlt; ETH: exzellent; St. Gallen: sehr gut).

In die Bewertung der unabhängigen Datenerhebung gingen unter anderem folgende Parameter mit ein:

- Reputation aufgrund der Bewertung durch Kurs Teilnehmer/innen sowie einer Tonalitätsanalyse von Web-Beiträgen;
- Bekanntheit aufgrund der Anzahl von Online-Bewertungen und -Beiträgen;
- Studierendennähe aufgrund der Webpräsenz der einzelnen Hochschulen und Transparenz;

- Internationalität aufgrund der Anzahl internationaler Angebote.

Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung – an der jedes einzelne Weiterbildungsangebot seinen Anteil hat – und hoffen, dass der Empfehlung auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche Studierende Folge leisten werden.

Neue Weiterbildungsordnung

Unsere rechtliche Grundlage, die «Ordnung über die Weiterbildung an der Universität Basel» (kurz: «Weiterbildungsordnung» oder WBO), hat verschiedene Überarbeitungen hinter sich, zuletzt aus den Jahren 2014 und 2016. Diese sind nicht nur der Struktur des Regelwerks in seiner heutigen Form anzusehen – auch wurden etwa Ergänzungen («Ausführungsbestimmungen») ausgelagert. Zudem besteht

mittlerweile Änderungsbedarf in verschiedenen Bereichen aufgrund veränderter Umstände und Anforderungen an Governance und Prozesse.

Dies haben die AS zum Anlass genommen, eine grundlegende Revision der Ordnung anzustossen und einen konsolidierten Text zu entwerfen, der keine der bewährten Regelungen über Bord wirft, aber den erwähnten Änderungen Rechnung trägt und von Grund auf neu strukturiert ist. Vorgeschlagen wird ein aus der Weiterbildung selbst finanzierter Weiterbildungsfonds zur Unterstützung der Weiterbildung. Parallel dazu soll eine Rahmenordnung für das Weiterbildungsstudium die für alle Studiengänge gleichbleibenden Bedingungen zusammenfassen; heute hat noch jeder Studiengang sein eigenes Reglement, wobei hier jeweils grosse Teile identisch sind. Diese Regelwerke sollen 2021 in die Vernehmlassung gehen können.

Finanz-Administration

Verschiedene Optimierungen im Finanzbereich helfen den Weiterbildungsangeboten bei der Administration ihrer Kurse und den Advanced Studies bei der Wahrnehmung ihres Controllingauftrags. Studiengangleitungen und ggf. weitere Berechtigte erhalten standardmässig SAP-Lesezugriff die bei der Universität geführten Auftragskonten ihrer Studiengänge. Diese können im Grants-Tool neu mit einem eigenen AS-Formular beantragt werden. Die Anzahl der pro Studiengang (-Durch-



führungen/-Kohorten, -Teilmodule etc.) geführten Auftragskonti wird sukzessive reduziert, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. In SAP werden neu Jahresbudgets hinterlegt, um die Diskrepanz zwischen der oft mehrjährigen Kohortenlaufzeit und der Jahresrechnungslogik im Blick zu behalten. Die Buchungsprinzipien wurden so vereinheitlicht, dass demnächst eine automatische Abbuchung der Abgeltung (Overhead zugunsten der Universität) durch Finanzen & Controlling möglich sein soll.

Weiterbildungskommission

Die Kommission für postgraduale Weiterbildung (Weiterbildungskommission) ist eine ständige Aufsichtskommission der Regenz, die einmal pro Semester tagt. Sie wird vom Vizerektor Lehre geleitet; die Geschäftsleitung liegt beim Leiter der Advanced Studies. Die Sitzung des FS20 fiel aufgrund der Coronasituation aus; im Mai 2020 genehmigte die Regenz den Tätigkeitsbericht der Kommission für die Amtsperiode 2017-2019. In der per Zoom durchgeführten Sitzung des HS20 nahm die Kommission den Rechenschaftsbericht der Weiterbildung zuhanden des Rektorats zustimmend zur Kenntnis.

Marketing

Die Aufgabenteilung zwischen AS und den Studienangeboten in Sachen PR/Werbung sieht vor, dass die Studiengänge selbst um die Bewerbung ihrer Angebote besorgt sind, während AS die «allgemeine» Werbung für die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Basel insgesamt (aber auch die Aktualisierung von Datenbanken wie studyprogrammes.ch) übernimmt. In diesem Sinne wurde eine neue, inhouse entwickelte Inse- rate-, Web- und Kino-Werbekampagne lanciert, die in verschiedenen Variationen auf eine humorvolle (ggf. anlassbezogene) Frage die Antwort «... mit Weiterbildung» folgen lässt. Die Studienangebote haben zudem die Möglichkeit, Werbung für neue oder neu startende Angebote auf der News-Website sowie über die kontinuierlich aktualisierten Social-Media-Kanäle von AS zu publizieren.

Magazin

«Advanced Studies», das jährlich erscheinende «Magazin für wissenschaftliche Weiterbildung» stellt neben dem Titel-Interview mit Ständerätin Eva Herzog und einem Gastartikel aus Mainz zu «Studieren 50 Plus» die neuen CAS «Personalized Molecular Oncology», «Personal Health Coach»

Universität Basel
Advanced Studies

In Ihrem Job haben andere
die besseren Rollen?

Übernehmen Sie die Regie:

Mit Weiterbildung

Mehr unter www.advancedstudies.ch

sowie «Klinische Pharmazie» / DAS «Spitalpharmazie» vor – und auch der traditionelle Wettbewerb fehlt nicht. Das Magazin ist online abrufbar.

Jubiläum

Der erste universitäre Kulturmanagement-Studiengang der Schweiz, das Basler Studienangebot Kulturmanagement (SKM) beging im Berichtsjahr sein 20. Jubiläum. Einblicke in die Geschichte des Studiengangs wie auch in die Aktivitäten zum runden Geburtstag gewährt das Jubiläumsmagazin des SKM online unter www.202020.ch.

Externes Netzwerk

AS ist Mitglied bei «swissuni. Universitäre Weiterbildung Schweiz» sowie beim «European University Continuing Education Network» (EUCEN). Sämtliche Sitzungen fanden 2020 online statt.

Drehscheibe UNI/GYM

Im Rahmen dieser Begegnungsplattform treffen sich der Vizerektor Lehre der Universität Basel und die Gymnasialrektor/innen BS/BL, um sich gegenseitig über laufende Entwicklungen, Probleme und Fragen zu informieren und sich austauschen. Das für 2020 geplante Event zum Thema «Hast Du Worte? Deutsch als basale Kompetenz in allen Fächern» musste auf 2021 verschoben werden..

Personelles

2020.



PD Dr. Frank Neubert.

Ich stamme aus Sachsen, bin aber für Familie und Beruf schon 2008 in die Schweiz gewechselt. Als Assistenzprofessor habe ich bereits an die Uni Bern gependelt, als VHS-Dozent nach Zürich, als Nachwuchs- und Ausbildungsverantwortlicher zum

Schweizerischen Schachbund nach Ittingen ... Ich habe Religionswissenschaft und Indologie in Leipzig bis zum Doktorat studiert. Anfangs lockten mich die indischen Sprachen und Religionen, bald hatte es mir aber auch die französische Religionssoziologie angetan. Fachlich befass(t)e ich mich mit modernen, globalisierten Formen des Hinduismus, mit Ritualtheorien, mit der diskursiven Verfasstheit dessen, was wir so «Religion» nennen, und kurzzeitig auch mit prorevolutionären katholischen Priestern in der Zentralschweiz während der Helvetik. Im September 2020 bin ich zum GRACE-Team gestossen und hier vor allem im Bereich des Doktoratsstudiums tätig sowie als Ansprechpartner und Koordinator zuständig für die binationalen Doktorate (Cotutelles de thèse).



Dr. Jonas Zahn. Nach meinem Abitur in Lörrach habe ich von 2007-2010 in Basel Philosophie und Soziologie im BA studiert. Anschliessend wollte ich die Welt erkunden – und bin in Sachsen gelandet. An der Universität Leipzig habe ich Philosophie und Logik im MA studiert und Ende 2019 in Philosophie

promoviert. Seither war ich freiberuflich als Trainer von Logik- und Disputationskursen tätig und unterrichtete an diversen Graduiertenschulen in ganz Deutschland. Im Dezember 2020 bin ich wieder in die alte Heimat zurückgekehrt, um eine Stelle am GRACE anzutreten. Neben der Aussicht auf einen tollen Job wurde mir der Abschied dadurch erleichtert, dass die Gegend rund um Basel in Sachen Wandern deutlich mehr zu bieten hat – in Leipzig und Umgebung ist der «Fockeberg» mit 153 m nämlich das höchste der Gefühle. Wenn ich nicht wandere, verbringe ich meine Freizeit damit, für einen Marathon zu trainieren. Ansonsten: dicke Bücher lesen, die Rangliste meiner Lieblingsphilosoph/inn/en neu ordnen und von einer ELO-Zahl im Schach von über 2000 träumen.



Ressort-Ausflug 2020

Am 16. Juni 2020 war es endlich so weit: Der erste Corona-Lockdown war vorbei, und wir konnten unseren Ressortausflug aufs Stanserhorn wie geplant durchführen.

Von Basel aus ging es Richtung Luzern und weiter nach Stans. Von hier aus fuhren wir mit der nostalgischen Standseilbahn zur Mittelstation wo bereits die doppelstöckige Gondel «Cabrio» auf uns wartete.

Es war ein besonderes Erlebnis auf dem geöffneten Oberdeck zu fahren; wir schwebten quasi Richtung Gipfel. Und die Aussicht, die Fotos nur unzureichend wiedergeben können, war einfach fantastisch! (Bis wir in den Nebel eintauchten).

Oben wurden wir bereits von einem Stanserhorn-Ranger erwartet. Er nahm uns mit auf einen spannenden und lehrreichen Rundgang und brachte uns die grosse Flora und Fauna des Stanserhorns näher. Sogar die «Murmeli» konnten wir beobachten.

Nach dem Rundgang stärkten wir uns mit der Hausspezialität, den leckeren Äplermagronen à discretion, im Drehrestaurant Panorama, bevor es mit der Gondel wieder talwärts ging.

Die Wanderung von Stans nach Stansstad und die anschliessende Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, genossen wir bei traumhaften Sonnenschein. In Luzern angekommen, ging es mit dem Zug wieder heimwärts Richtung Basel.

Projekte (Auswahl)

2021.

Projekt	Verantwortliches Team
Automatisierung Abgeltung	Advanced Studies
Einführung neue Kursverwaltungssoftware	Advanced Studies
Erstellung Konzept Cotuelles de thèse	Graduate Center
Evaluation und Neuausrichtung EUCOR Grant	Graduate Center
Harmonisierung Studienangebots-Informationen	ganzes Ressort, Student Services, Marketing & Kommunikation
Implementierung QS-System Weiterbildung	Advanced Studies
Merkblätter-Set und Handbuch Weiterbildung	Advanced Studies
Neufassung Templates Studiengang-Dokumente	Advanced Studies
Neuprofilierung «Wissenschaftliches Werkzeugwissen»	Advanced Studies
Qualitätsentwicklung und -sicherung Doktorat	Graduate Center
Regelung Anstellung Studiengangleitungen	Advanced Studies
Relaunch und Relokalisierung Website GRACE	Graduate Center
Umbenennung «Advanced Studies» (Team und Zentrum)	Advanced Studies
Vernehmlassung revidierte Weiterbildungsordnung	Advanced Studies
Wiki Musterformulierungen Regelwerke	Studienangebotsentwicklung, Student Services, Rechtsdienst
Zusprachen neue Leistungsperiode	Graduate Center



Educating
Talents
Since 1460.

Universität Basel
Vizerektorat Lehre
Ressort Bildungsangebote
Petersplatz 1
4001 Basel
www.unibas.ch